

Liebe Leser*innen,

ich weiß doch, was Sie denken. Ein Toaster sein, das wärs. Und dann noch an einem Tische stehen, oh welch Elysium. Toasten, gar grillen, womöglich auftauen, darin liegts.

Nun fragen sich womöglich Unwissende unter Ihnen (und es sei Ihnen gesagt, dass alle Wissenden äußerst verächtlich die Nase rümpfen) wovon wir eigentlich sprechen, wenn wir von Toastern - genauer - Toastern an Tischen sprechen.

Wir reden hier nicht bloß von einem handelsüblichen Küchengerät nahe eines gewöhnlichen Möbelstückes. Wir reden hier von einer Kombination, die in ihrer Neuentdeckung, ja, man möchte von Renaissance sprechen, die Welt geradezu wiedergeboren hat (weswegen Renaissance hier als Pflichtwort zu betrachten ist. Jüngere Gesell*innen sprechen natürlich von der ReNICEsance).

Wovon also sprechen wir, wenn wir von Toastern an Tischen sprechen? Wir sprechen von Tolstoi, Homer, Cervantes. Wir sprechen von John Lennon und dem anderen da. Pfeffer und Salz. Sporty und Spice. Siegfried und Roy und dem Drache. Britney und Bitch, Lasker-Schüler und Traurigkeit, Weltschmerz und Kunst, von all jenen Dingen sprechen wir, wenn wir von Toastern an Tischen sprechen.

Sie ahnen sie schon, nicht wahr? Die Symbiose, die nahende? Wenn man einen Toaster zum Tisch trägt, dann macht das was mit einem. Da verändert sich was, nicht? Womöglich erwärmt sich der Toaster, oder sind es die Hände, die vor Erregung schwitzen, zittern sogar, weil die Finger die Heiligkeit, die sie berühren nicht weiter ertragen mögen?

Wenn man an einem Tisch sitzt und ein Toaster wird herangereicht, dann macht das was mit einem. Das Bein zuckt im Takt, der Radius der Schwingung steigt, wie die nahende Erregung, wie das Stufensystem der putzigen Broterhitzungsmaschine.

Und dann sitzt man da, an einem Tisch und starrt auf das oh ungetoastete Brot. Und es ekelt einen. Wie es da vor sich hinlabbert und wabert. Strukturlos, rückgradlos.

Ungetoastetes Brot würde bei Gefahr mit den Schultern zucken und nichts tun.

Ungetoastetes Brot würde mit Nazis reden. Und so schmeckt es dann auch. Nach Verrat und verlorener Solidarität.

Aber ist ein Toast erstmal getoastet, dann springt er jubelnd aus seinem Gitter, seinem frei gewählten Gefängnis, das ihn härter machte, besser und stärker. Und wir, die diesen Sven-Hannavald'schen-Anfall nicht glauben können, pflücken ihn aus der Luft den Toast, pflücken ihn und hieven ihn zu Tische, wo er wartet und sich seinem Schicksal ergibt. Somit ist (leider als einzige schlechte Eigenschaft) das getoastete Brot durchaus als reaktionär zu betrachten.

Jaja, alles hat Gutes und Schlechtes. Warum soll es bei Toastern an Tischen anders sein? Ist ein Toaster am Tisch nicht zu viel Versuchung? Ein Paradiesapfel, Mahnmal und Erotisierung zugleich? Die kantige Geilheit, der Überzug aus Chrom, ist dies alles nicht auf Aufruf zum Laster, zur Vernachlässigung? Ist das innere Hitzegitter und das davon ausgehende Glühen nicht Maschine gewordene Gefahr? Bleib die Hand, sogar eine Gabel darin stecken, zieht man dem Menschen den Stecker. Somit ist ein Toaster am Tisch immer auch Damoklesschwert der drohenden Revolution der Robotor, der neuen Herrscher dieser Welt. Sky-Net wird vom Toaster am Tisch ausgehen.

So oder so: Der Einfluss des Toasters am Tisch ist nicht von der Hand zu weisen. Wer kennt nicht die pupkulturellen Klassiker "Der Toast der aus der Tiefe kam", "Tisch mir das Lied vom Toast", "Der Herr der Tische - die Rückkehr des Toasters", und das sind nur wenige filmische Beispiele.

Was Sie hier vorfinden, ist mehr als eine Hausarbeit. Die hier vorliegende Arbeit muss als Streitschrift begriffen werden. Eine Streitschrift zweier Geister, die zu viel Zeit und Privilegien haben. Wer außer zwei weißer Dudes hätte sonst das Durchhaltevermögen so viel Zeit zu investieren? Und wer außer eines weiteren weißen Dudes hätte Zeit dafür ein Vorwort zu schreiben? Sie ahnen es.

Und dennoch ist es ein Thema, das seines Gleichen sucht. Würde man man 10.000 Toaster an Tischen zusammenkleben, hätten sie genug Wärme um die Polkappen zu schmelzen. Allein mit 100 Toastern an Tischen könnte man die Welt von schlabbrigen Brot befreien. Toaster an Tischen. Chance und Krise. Chance und dornige Chance. Die Ästhetik des Schmerzes, Sie ahnen es.

Und nun sitzen Sie hier, wissen nicht weiter. Sehen die Welt gen Abgrund taumeln, wie ein Toaster, zu nah an den Rand des Tisches gestellt. Und vielleicht findet sich dort der eigentliche Wert des Toasters am Tisch: seine narrative Funktion. Seine Möglichkeit uns als Weltmetapher endlich die *conditio humana* zu erklären. Und wenn schon nicht zu erklären, dann wenigstens, das Gefühl des Geworfenseins endlich festzuhalten.

Gedenken Sie dessen. Während Sie diese Streitschrift lesen. Gedenken Sie, dass wir alle nur Toaster an Tischen sind. Ob das gut oder schlecht ist, liegt nun ganz an ihnen zu bestimmen.

Krosse Grüße,
JL

Toaster auf Tischen

eine unheilige Allianz

eine komparatistische Geschichtsaufarbeitung, sowie
Skizze möglicher Lösungsansätze eines
Jahrhundertealten Problems

Elias Hirschl

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

0. Cover.....	1
0.1 Titel.....	1
0.2 Untertitel.....	1
0.3 Unteruntertitel.....	1
1. Inhaltsverzeichnis	2-5
1.1. Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis	
1.2. Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.3. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.4. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.5. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.6. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.7. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.8. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.9. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.10. Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2

	Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	3-4
1.19.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	4
1.20.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	4
2.	Toaster	6
2.1.	Was sind Toaster?.....	6
2.2.	Warum gibt es Toaster?.....	6
2.3.	Die Vernichtung aller Toaster?.....	6
2.4.	Kann es Frieden geben?.....	6
3.	Tische	7
3.1.	Küchentische.....	7
3.2.	Schreibtische.....	7
3.3.	Frühstückstische.....	7
3.4.	Die Vernichtung aller Frühstückstische?.....	7
3.5.	Kann es Frieden geben?	7
4.	Auf.....	Boah
4.1.	Präposition oder Adjektiv?.....	keinAhnung
4.2.	Präposition?.....	Hm
4.3.	Adjektiv?	Uff
4.4.	Die Vernichtung aller Präpositionen und Adjektiv.....	Seite 3

5. Probleme.....	Hallo
5.1. Probleme mit Toastern.....	Gumo
5.2. Probleme mit Tischen.....	Mir
5.3. Probleme mit Toastern auf Tischen.....	geht
6. Noch mehr Probleme.....	diese
6.1. Dasselbe wie vorhin.....	Durchnummerierung
6.2. Nochmal das gleiche Kapitel aber in Gelb.....	am
7. Werbung.....	Arsch
8. Mögliche Lösungsansätze.....	Wieso
8.1. Nein.....	muss
9. Ausblick.....	ich
9.1. Gute Ausblicke.....	jeden
9.2. Schlechte Ausblicke.....	dummen
10. Anhang.....	Witz
11. Literaturverzeichnis und Quellenangaben.....	so
11.1. Über den Unterschied zwischen Literaturverzeichnissen und Quellenangaben.....	hart
11.2. Mögliche Lösungsansätze zur Problematik des Unterschieds zwischen Literaturverzeichnisse und Quellenangaben.....	durchziehen
11.3. Ausblick.....	?
11.4. Quellenangaben zu den Quellenangaben.....	?
11.5. Literaturverzeichnis zum Literaturverzeichnis.....	?
11.6. Quellenangaben zum Literaturverzeichnis.....	%
11.7. Literaturverzeichnis zu den Quellenangaben.....	Seite 9

2. Toaster

Toaster beschäftigen die Menschheit schon seit ihrer Erfindung. Aber warum? Und wieso? Und was verbirgt sich hinter dem Geheimnis der Toaster? Hm? Hui. Lass es uns zusammen rausfinden.

2.1. Was sind Toaster?

Toaster sind das kleine Geräti mit dem man das Brot schön knuspri knuspri hinkriegt mmmh lecker lecker knuspri Broti, was für ein köstliche Crunchy in mein Mund du geile Stück Bratbrot hupf mir in Kehle du geile, kleine Stückistück.

2.2. Warum gibt es Toaster?

Toaster gibt es in der westlichen Zivilisation bzw. in der durch Europäer besiedelten Gebieten, jedoch auch in Asien und Afrika inzwischen und vermutlich auch in antarktischen Forschungseinrichtungen damit das Broti Broti supi knuspri wird mmmmh lecker knuspri Brot hupf in mein Mund du geile Stück wow wie bist du so geil knuspri komm angehupft mit Butter drauf u Käse du geile Stück Brottttttt.

2.3. Die Vernichtung aller Toaster?

Bereits vor hunderten Jahren erwogen Wissenschaftler die Vernichtung aller Toaster, entschieden sich jedoch dagegen, weil sie das knuspri knuspri Broti Brot so mochten mmmmh lecker Broti brot hupf in mein Mund hupf hupf hupf du geile Stück mmmmmmmh.

2.4. Kann es Frieden geben?

Na auf jeden.

3. Tische

Tische – man kennt sie aus dem Supermarkt oder dem Fernsehen, aber kann man sie auch gefahrlos zuhause halten? Wir haben es getestet in ein Test für Tische mmmmh hupf in mein Mund du kleine knusprige Tischitisch

3.1. Küchentische

Glaub die stehn in Küch.

3.2. Schreibtische

Schreibi schreibi schreib schreib schreib.

3.3. Frühstückstische

Boah uff also find I schwierig persönlich was soll das mit dem Essen auf 1 Tisch uff, naja jeder wie sie will naja hm lecker Essen aber auf Tisch? Hm ok.

3.4. Die Vernichtung aller Frühstückstische?

Na auf jeden, bis in den Tod.

3.5. Kann es Frieden geben?

Klar.

4. Auf

Jeder kennt das schnuckelige auf, doch was verbigt sich in seinen Gedärmen finden wir es raus naja hm ok.

4.1. Präposition oder Adjektiv

Ja ich mein es is beides oder? Kommt halt auf den Kontext an.

4.2. Präposition

Ja hab ich ja grade gesagt, es kann beides sein.

4.3. Adjektiv

Hallo ich hab doch grad gesagt, ja es kann beides sein meine Güte

4.4. Die Vernichtung aller Präpositionen und Adjektive?

Naja warum nicht?

5. Probleme

Probleme wir alle kennen Probleme zum Beispiel dass man sich vorgenommen hat lol ich schreib jetzt 20 Seiten über Toaster und Tische und dann kommt man nach einer Stunde drauf dass das scheißen anstrengend ist naja jetzt bin ich schon zu lange dran.

5.1. Probleme mit Toastern

Han eigentlich noch nie Probleme gemacht

5.2. Probleme mit Tischen

Noch nie auch nur ein einziges Problem mit 1 Tisch gehabt

5.3. Probleme mit Toastern auf Tischen

Fuck oida das geht gar nicht da flipp ich aus ich dreh durch ich sags dir ich schmeiß den Tisch um und zünd alles an mit dem Toaster ich ertrag diese Vorstellung einfach nicht was zum Teufel soll das da gehört der Toaster nicht hin so ein Scheißdreck ich halt das wirklich nicht aus oh mein Gott so ein dummer verfuckter Scheiß ich pack das nicht mehr wieso tun das Leute warum tun sie sich das selber an was soll das ich sterbe.

6. Noch mehr Probleme

Hier 17 mal das Wort Katze:

Katze

Katze

Katze Katze Katze

Katze

Katze Katze Katze

Katze

Katze

Katze

Katze

Katze

Katze Katze

Katze

6.1. Dasselbe wie vorhin

Hier 17 mal das Wort Katze:

Katze

Katze

Katze Katze Katze

Katze

Katze Katze Katze

Katze

Katze

Katze

Katze

Katze

Katze Katze

Katze

6.2. Nochmal das gleiche Kapitel aber in Gelb

Hier 17 mal das Wort Katze:

Katze

Katze

Katze Katze Katze

Katze

Katze Katze Katze

Katze

Katze

Katze

Katze

Katze

Katze Katze

Katze

7. Werbung

[illegible]

8. Mögliche Lösungsansätze

Ja

8.1 Nein

Hm

9. Ausblick

9.1. Gute Ausblicke

Von ein Berg oder von ein Hausdach

9.2. Schlechte Ausblicke

In ein Kasten z.B.

10. Anhang

Ja der Anhang is auf nächste Seite u besteht aus Literaturverzeichnis und Quellenangaben

11. Literaturverzeichnis und Quellenangaben

Ja ich habe keine Fußnoten gemacht deshalb gibt's auch keine Quellenangaben und die weiteren Unterpunkte kann man auch schmeißen der Unterschied zwischen Literaturverzeichnis und Quellenangaben interessiert mich nicht. Scheiß, hier ist eine Liste von Entenarten:

Unser Job... Enten finden – Enten beobachten – Enten bestimmen – Enten fotografieren

Bislang haben wir 22 verschiedene Spezies an wild und frei lebenden Entenarten *Anatinae* mit unserer neugierigen Kamera für Sie aufgespürt. In der Heimat und auch ‚weiter weg‘.

Donald, Daisy und erst Onkel Dagobert würden darüber gewaltig stolz sein!

Heimische Enten sind ganz besonders beliebte Fotomotive von vielen Ausflüglern und Fotoamateuren, die am Wochenende die Spazierwege an den Ufern unserer Seen und Teiche bevölkern. Wir wollen noch etwas weiter gehen und sagen:

„Freilebende Enten sind immer wieder spannend zu beobachten und zu... fotografieren!“

Bunt und vielseitig – Entenfotos können tatsächlich echt spannend sein!

Bekanntlich muss man ja beim Fotografieren im richtigen Augenblick auf den Auslöser drücken. Und wenn das bei schönen Enten gut geklappt hat, gibt's auch klasse Entenfotos – im Wasser, auf dem Land und... in der Luft!

Deshalb beschäftigen sich auch mehr oder weniger ernsthafte Hobby-Naturfotografen ab und an mit dem Ablichten und Bestimmen von Enten unterschiedlicher Sorten, Familien und Geschlechter.

Die ganz grosse Enten-Vielfalt haben wir hier schon höchst digital mit unserer neugierigen Kamera und dem passenden Tele-Objektiv für Sie aufgespürt, das ist... Wildlife pur!

Unsere grosse Foto-Parade frei und wild lebender Enten – mit jetzt zweiundzwanzig verschiedenen Entensorten – ist einfach klasse!

Klick das Ding – für die bislang von uns fotografierten zweiundzwanzig Sorten an freilebenden Enten von der wilden Sorte, haben wir hier Unterseiten mit weiteren schönen Fotos und zusätzlichen Informationen eingerichtet... sortiert nach Alphabet und nicht nach Schönheit. Folgen Sie einfach den Links, sie werden zufrieden sein!

Bei den meisten der aufgenommenen Entenarten können wir inzwischen mit Fotos sowohl der weiblichen als auch der männlichen Enten, die ja stets Erpel genannt werden, aufwarten. Und... oftmals sind sie Enten auch in ihrem schnellen Flugbild zu sehen.

Ein dreifach Hoch auf die Geduld und Ausdauer des Fotografen! Danke, danke!

Und... damit fehlt nicht mehr viel am zweiten Dutzend unterschiedlicher Entenarten in der freien Natur – allein vierzehn verschiedene Entenspezies entdeckten wir davon

bislang auch am heimischen [Steinhuder Meer](#), dem grössten Binnensee Niedersachsens.

Nicht, dass wir damit alle bei uns vorkommenden wild lebenden Enten schon bildmässig erwischt haben – wir liegen deshalb weiterhin intensiv mit der Kamera auf der Lauer!

- [Bergenten](#) – *ja, auf dem Berg da sind sie gar nicht.*
- [Brandenten](#) – *sind bei den Gänsen einsortiert, ein Sortierproblem.*
- [Brautenten](#) – *Aix sponsa ...wohnen eigentlich in Nordamerika.*
- [Eiderenten](#) – *ei der Daus, die Eiderdaunen!*
- [Eisenten](#) – *an der Ostsee zu Gast, nicht nur bei Eis und Schnee!*
- [Knäkten](#) – *die knacken nicht, sondern knäken.*
- [Kolbenenten](#) – *Mensch, was haben die für einen Kolben!*
- [Krickenten](#) – *können die eigentlich auch Cricket spielen?*
- [Löffelenten](#) – *haben ihr Essbesteck immer dabei.*
- [Mandarinenten](#) – *kommen ursprünglich aus China und Japan.*
- [Moorenten](#) – *auf dem Steinhuder Meer und dicht am Toten Moor.*
- [Reiherenten](#) – *sind die häufigsten Süßwasser-Tauchenten.*
- [Ringschnabelenten](#) – *verirrte Wintergäste aus Nordamerika.*
- [Pfeifenten](#) – *pfeifen wie die Weltmeister.*
- [Schellenten](#) – *diese Tauchenten läuten immer so schön!*
- [Spießenten](#) – *drehen manchmal den Spieß einfach um!*
- [Schnatterenten](#) – *schnattern ist ihr Job.*
- [Stockenten](#) – *sind die häufigsten heimischen Wildenten.*
- [Stockenten-Hybride](#) – *hybrid ist höchst modern, auch bei Enten!*
- [Tafelenten](#) – *sind einfach nur schmackhaft!*
- [Trauerenten](#) – *sind schwarz und keine Kinder von Traurigkeit!*
- [Witwenenten](#) – *in Afrika an Flüssen und grossen Inlandsgewässern.*

Unsere Fotoshow der ‚wilden‘ Enten bietet – trotz mittlerweile 22 verschiedener Spezies – nur einen kleinen Ausschnitt aus immerhin 47 Gattungen und etwa 150 Arten an Entenvögeln, aber... immer von uns *ganz allein und selbst* fotomässig festgehalten.

Dafür, dass wir nun wirklich keine richtigen Ornithologen sind, ist unser Einstieg in die Enten-Materie – so glauben wir – schon ganz ordentlich gelungen und deshalb ist diese Seite... auch sehr weiter zu empfehlen!

Also dann – hier kommt unsere grosse, selbstgeknipste Enten-Fotoparade:

Welche Ente quakt oder fliegt denn da? Nach dem Betrachten unserer nachfolgenden kleinen Entenshow ist diese quälende Frage – zumindest meistens – schnell geklärt.

Bei Zweifeln und für informative Einzelheiten folgen Sie bitte einfach den verlinkten Entennamen zu den entsprechenden Unterseiten, denn genau dazu sind sie da!

1. [Bergenten](#) *Aythya marila* – ja, auf dem Berg da sind sie gar nicht.

2. [Brandenten](#) *Tadorna tadorna* heissen meistens Brandgänse. Deshalb haben wir damit haben ein echtes Sortierproblem. Bei uns wohnen sie in der Abteilung Gänse-Revue.

3. Brautenten *Aix sponsa* ...wohnen eigentlich in Nordamerika.

Wir haben Brautenten-Erpel und weibliche Brautenten fern ihrer Heimat, in der sie *Wood Ducks* heissen, am und im Dorfteich eines kleinen Dorfes in Nordhessen entdecken können.

Mit Sicherheit handelt es sich um hier ausgesetzte Tiere, die jetzt in der Freiheit leben.

4. Eiderenten *Somateria mollissima* – ei der Daus, die Eiderdaunen!
Hübsch und auch ein wenig sonderbar – weil Nase und Stirn gleich ineinander übergehen – anzuschauen, oder etwa nicht?

Eiderenten sind ein feiner Neuzugang in unserer grossen Enten-Parade – im Juni 2013 an den Küsten der ostfriesischen Nordseeinsel Borkum und ein Jahr später in [Neuengland](#) an der Ostküste der USA haben wir sie ausfindig gemacht.

5. Eisenten *Clangula hyemalis* – an der Ostsee zu Gast, nicht nur bei Eis und Schnee!

Eisenten können ganz grosse Tieftaucher bis zu 60 m Wassertiefe sein. Als begeisternde Tauchenten gehören sie zu den Meerenten – für Sie entdeckt in [Kolberg](#) an der Ostsee.

6. Knäkten *Anas querquedula* – die knacken nicht, sondern knäken.
Auf gut Latein heissen Knäkten *Anas querquedula*, das ist auch ein guter Schnack!

7. Kolbenenten *Netta rufina* – Mensch, was haben die für einen Kolben!

Kolbenenten sind in etwa so gross wie Stockenten. Weil sie zu den Tauchenten gehören, können sie aber ganz fein tauchen und nicht nur gründeln!

8. Krickenten *Anas crecca* – können diese eigentlich auch Cricket spielen?

Der namensgebende Schnabel der Löffelenten wirkt auf uns wegen seiner mangelnden Proportion allerdings eher wie eine Kohlenschaufel, denn wie ein Löffel!

10. Mandarinenten *Aix galericulata* – kommen ursprünglich aus China und Japan.

Dieser bunte Kamerad ist ein Enterich der ganz besonders hübschen Gattung Mandarinente, er hört auch auf den Namen Erpel. Erlebt haben wir ihn freilebend auf der Elbe nahe Dresden bei [Schloss Pillnitz](#).

11. Moorenten *Aythya nyroca* – gehören zu den Tauchenten und sind sehr selten.

Moorenten sind ebenfalls grosse Taucher vor dem Herrn und sind... echt selten anzutreffen. Unser Winterbild stammt vom [Steinhuder Meer](#) in Niedersachsen.

12. Pfeifenten *Anas penelope* – pfeifen natürlich wie die Weltmeister!

Pfeifenten pflegen mit raschen Flügelschlägen zu fliegen und vollführen oft plötzliche Kehrtwendungen.

Die Pfeifenten-Erpel stossen häufig sehr lauten Piffe aus, daher kommt der Name .

13. Reiherenten *Aythya fuligula* – sind unsere häufigsten Süßwassertauchenten.

Reiherenten sind *nicht* mit den beliebten [Reihern](#) verwandt. Wirklich nicht!

14. Ringschnabelenten *Aythya collaris* oder auch Halsringenten aus Nordamerika.

Diese männliche Ringschnabelente ist ein absoluter Exot auf unseren heimischen Gewässern, denn sie muss sich hier als Wintergast eindeutig verflogen haben, stammt sie doch aus dem fernen Nordamerika auf der anderen Seite der ‚Grossen Pfütze‘, die man auch den Atlantik nennt.

Diese kleine Tauchente ähnelt sowohl der Berg- als auch der Reiherente, wenn der markante Schnabel mit dem weissen Ringlein nicht wäre. Wir entdeckten sie nach einem Hinweis in unserer Lokalzeitung auf einen stadtnahen Teich in der Region Hannover.

15. Schellenten *Bucephala clangula* – diese beliebten Tauchenten läuten immer so schön!

Anfangs waren sie nicht so gut. Nun sind sie schon etwas besser... unsere Bilder dieser Schnatterelsen.

17. Spießenten *Anas acuta* – drehen manchmal den Spieß einfach um!

The Roast of Elias Hirschl

Eine dekonstruktivistische Analyse von Elias Hirschls

metadadaistischem Essay *Toaster auf Tischen - eine unheilige Allianz*

Fabian Navarro

Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	1
2	Einleitende persönliche Bemerkungen.....	2
3	Toaster – Eine kulturgeschichtliche Einordnung.....	3
3.1	Toaster im Allgemeinen.....	3
3.2	Der Begriff Toaster nach Elias Hirschl.....	3
4	Standort von Toastern.....	4
4.1	Auf dem Tisch.....	4
4.2	Nicht auf dem Tisch.....	5
4.3	Toaster im Tisch.....	6
5	Was man toasten kann.....	7
5.1	Brot und einige Fakten zu Brot.....	7
5.1.1	Toastbrot.....	7
5.1.2	Graubrot.....	7
5.1.3	Semmeln.....	7
5.1.4	Bernd das Brot.....	8
5.1.5	Kipferl.....	8
5.2	Weiteres.....	8
5.2.1	Herbert Kickl.....	8
5.2.2	Toaster toasten.....	9
5.2.3	Kapitalismus.....	9
6	Der Begriff der Katze nach Elias Hirschl.....	10
7	Der Begriff der Ente nach Elias Hirschl.....	11
7.1	Gans.....	12
8	Das Problem von Elias Hirschl.....	13
8.1	Ja was ist eigentlich sein Problem.....	14
8.2	Was fällt ihm eigentlich ein.....	15
8.3	Elias Hirschl und Toast am Tisch.....	16
8.4	Toaster am Tisch und Elias Hirschl.....	17
8.5	Hirschl am Toast und Tisch Elias.....	18
8.6	Toast am Hirschl und Elias Tisch.....	19
9	Fazit.....	20
10	Anhang.....	21

2. Einleitende persönliche Bemerkungen

Die Dekade war noch jung als sich der „Autor“ Elias Hirschl dazu entschied seinen Essay *Toaster auf Tischen – eine unheilige Allianz* zu veröffentlichen.

Ich komme nicht umhin meinen persönlichen Bezug zu diesem Thema herauszustellen, da ich selbst ein leidenschaftlicher TAMV - *Toaster am Tisch*^{tam}-Verwender bin. So traf es mich wie ein Schlag als mir der geschätzte Kollege in die DMs slidete, während ich neben meinem Toaster am Tisch saß und genüßlich eine knackige Schreibe güldnes Weißbrot in meine Fressluke manövirierte.

Einem Verfahren, das sich in breiten Teilen unserer demokratischen Gesellschaft einer derartig hohen Beliebtheit erfreut¹, die Gültigkeit abzusprechen ist schon ein grausamer Akt um nicht zu sagen es ist pervers. Es soll in dieser Abhandlung also um das Toasten gehen. Um das Toasten von Brot, um das Toasten im Allgemeinen und um das Toasten am Tisch im Besonderen.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Fehlschlüsse, die Hirschl in seinem Essay begeht ausräumen, bevor die Fachpresse und die breite Öffentlichkeit den trügerischen Worten dieses dreckigen Lumpes erliegt.

Wien, 10.01.2020

1 Laut einer Umfrage geben 9 von 10 Menschen in Österreich an mehr als einmal die Woche das Toast am Tisch zu rösten und infolge dessen zuzubereiten.

3 . Toaster – Eine kulturgeschichtliche Einordnung

Wie Aristoasteles bereits sagte: „In Tostada Viribus est“ - im Toast liegt die Kraft. Dieses Zitat zeigt, welchen kulturellen Stellenwert der Toast bereits in der Antike einnahm. Dass sich an dieser Position auch nach über zweitausend Jahren nicht viel geändert hat, ist ein Fakt, den auch Hirschl bestätigt, wenn er sagt:

„[...]knuspri knuspri [...] mmmh lecker lecker knuspri Broti, was für ein köstliche Crunchy in mein Mund du geile Stück Bratbrot hupf mir in Kehle du geile, kleine Stückistück.“ (vgl. Hirschl 2020, S.6)

Das Herausheben der Knusprihaftigkeit und das dionysisch anmutende „geile, kleine Stückistück“ (Hirschl 2020, S.6) zeugt davon, dass auch Hirschl nicht verkennt, dass es einfach ein gottverdammter Genuss ist, sich scheibenweise Getreidecronch in das Fressbrett zu hämmern. Denn oida wie geil, du steckst da zwei, vier oder mehr Scheiben in eine Maschine und BOINK flippen da die heißen Knabberstücke in die Höhe und verströmen ihren Duft hmmmmmmmmmmmmmm omnomnom wie köstlich mehr davon jajaja gib mir alles WIE NICE!

3.1 Toaster im Allgemeinen

Sind sehr gut,

3.2 Der Begriff Toaster nach Elias Hirschl

nicht. (vgl. Marx 19... keine Ahnung Internet geht nicht, S. 273 glaube ich)

4. Standorte von Toastern

Toaster können überall stehen. Einige Beispiele sind: die Arbeitsplatte in der Küche, die Kommode im Esszimmer oder das Bett im Schlafzimmer. Toaster werden vor allem in strukturschwachen Cruncharealen eingesetzt in denen der Bedarf an köstlichem Haps-Haps über dem internationalen Richtwert von 4 liegt. (QUELLE)

4.1. Auf dem Tisch

Steht in einem Haushalt ein Toaster auf dem Küchentisch ist der Fall klar. An dieser Stelle haben sich die Bewohner*innen eine jahrhunderte alte Kulturtechnik angeeignet: die Faulheit. Denn wenn man schon Bock auf köstliche kleine Knabberscheiben hat, dann sollte die aufgewendete Kraft (K) nie über der durch den Verzehr gewonnenen Energie (E) liegen.

Frei nach dem phlegmatischen Imperativ:

„Handle stets so, dass der Energiebedarf deiner Handlungen stets von einer köstlichen Scheibe Toast in Reichweite gedeckt werden kann.“ (Kantenbrodt 1785, S.113).

Auch die Wiener Autorin Esma Ahmedi hat sich mit dem Themenkomplex Toaster am Tisch auseinandergesetzt. In ihrem Band *Butter mich, Daddy - Eine Untersuchung des Rauschmittels Butter* (2020) schreibt sie:

wenn der toaster nicht am tisch steht muss man aufstehen um sich toastscheiben zu holen das bedeutet dass man die butter alleine am tisch lässt

und ja ich weiß schon es sind nur ein paar schritte
aber diese paar schritte reichen aus um den
geschmack der geilen butter zu beeinflussen dann
schmeckt die butter nur noch halb so geil und ich
gebe mich nicht mit halbgeiler butter zufrieden
wenn ich vollgeile butter haben kann weil oida das
kanns echt nicht sein

außerdem: wenn der toaster am tisch steht
([Blitz]TOASTER AM TISCH[Blitz]) kann man sich auf
die butter konzentrieren und auf die sachen die
man grad macht mit der butter man muss nicht
drauf achten ob das toastbrot im toaster verbrennt
und hin und her laufen und schauen dass es eh
nicht verbrennt man sitzt oder liegt am tisch mit
der butter neben oder auf oder in einem und der
toaster macht sein ding (Ahmedi 2020, S.423)

4.2 Nicht auf dem Tisch

Der Ansatz, den Toaster an einer anderen Stelle des Speiseraums zu deponieren, als auf dem Esstisch selbst, ist ein fahrlässiger Akt. Wie bereits beschrieben ist es schlichtweg ungemütlich als fuck immer aufstehen zu müssen und zu fragen „MöChTe NoCh wEr VoN eUCh eInE ScHelbE tOaSt?“ Dann erhebt man seinen geschundenen Korpus vom warm gesessenen Sessel und bewegt das aus fahlen Fleischresten zusammengehaltene Knochengestell in Richtung Küchenzeile um dort einen neuen Schwung Knusperscheibis zu rösten nur um diese Prozedur in wenigen Minuten zu wiederholen. Alter schieß mir ins Bein und lass mich verbluten auf dass die Krähen sich an meinen Eingeweiden ergötzen. Es gibt kein richtiges Toasten im falsch positionierten Toaster. Eine Tatsache, die Hirschl gänzlich ignoriert, wenn er in seinem Essay

dazu Position bezieht, indem er schreibt:

„Fuck oida das geht gar nicht da flipp ich aus ich dreh durch ich sags dir ich schmeiß den Tisch um und zünd alles an mit dem Toaster ich ertrag diese Vorstellung einfach nicht was zum Teufel soll das da gehört der Toaster nicht hin so ein Scheißdreck ich halt das wirklich nicht aus oh mein Gott so ein dummer verfuckter Scheiß ich pack das nicht mehr wieso tun das Leute warum tun sie sich das selber an was soll das ich sterbe.“ (Hirschl 2020, S. 9)

Was von dieser Reaktion zu halten ist, bzw. wie sie sogar dem gegenwärtigen Forschungsstand der TATA – *Toaster Am Tisch Association* widerspricht - soll im weiteren Verlauf erörtert werden.

4.3. Im Tisch

Der Vollständigkeit halber soll noch in kurzen Zügen über ein Konzept angesprochen werden, welches in letzter Zeit immer wieder kontrovers diskutiert wurde: Toaster im Tisch. Aber an dieser Stelle muss gesagt werden – und ich vermute Hirschl würde an dieser Stelle d'accor sein – dass es sich dabei um ein völlig entgleistes Konzept einer ultrahedonistischen Gesellschaft handelt, die in den Fängen des spätkapitalistischen Zeitalters auf ihren Abgrund zusteuert. Ich meine Bruder chill. Toaster am Tisch ist doch schon das Optimum. Wie kannst du wollen dass dein Tisch zugleich auch ein Toaster ist, das ist doch völlig entrückt sag geht's dir gut oder soll ich nochmal das Riechsalz holen du neoliberaler Scheißkerl.

5. Was man toasten kann

Puh ja gute Frage. Finden wir es heraus.

5.1 Brot und einige Fakten zu Brot

Das Brot ist das chemische Element, welches am häufigsten in die geilen kleinen Röstöfen gesteckt wird. Also lohnt es sich einen genaueren Blick auf dieses bekömmliche Material zu werfen. Es trägt die chemische Ordnungsnummer 17 und wird im Periodensystem mit BRO abgekürzt. Doch obwohl es sich bei dem Brot um eine allseits beliebte Trendspeise handelt, ranken sich auch im 21. Jahrhundert viele Mythen darum. Hartnäckig hält sich zum Beispiel die Legende, dass man Brot einfrieren könne. Dabei ist völlig klar, dass die bei Kälte zerfallenden Stärkemoleküle dies jedoch unmöglich machen. Nun kommen wir zu denen einzelnen Arten des Brotes.

5.1.1. Toastbrot

ja kann man halt toasten

5.1.2. Graubrot

Graubrot kann man toasten, ist aber giftig. Die kritische Menge liegt etwa bei 15-17 Kilogramm.

5.1.3. Semmeln

Semmeln werden in Teilen des deutschsprachigen Raumes auch Brötchen

genannt. Aus diesem Grund wird häufig falsch angenommen, dass sie, wenn sie reif sind, zu ganzen Broten heranwachsen. Sie wachsen jedoch an komplett anderen Pflanzen. Toasten kann man sie aber allemal.

5.1.4. Bernd das Brot

Bernd das Brot ist eine Figur des Kinderfernsehs Kanals KiKA. Es handelt sich um ein sprechendes und meist deprimiertes Kastenweißbrot mit sehr kurzen Armen, da seine Hände sich direkt am Laib befinden, der den Rumpf inklusive Kopf darstellt. Er ist in der Bernd-das-Brot-Serie, in den Kika-Nachtschleifen und in Bernd & Friends zu sehen. Zuvor trat er auch in den Sendungen Chili TV, Tolle Sachen, Bravo Bernd, Bernd das Brot und Berndivent auf. Seit 2009 werden keine neuen Folgen mehr produziert.

5.1.5. Kipferl

Ja hammer geil Kipferl super Toastmaterial

5.2 Weiteres

Ja natürlich kann man auch andere Sachen in den Toaster stecken und das soll auch Gegenstand unserer Analyse sein.

5.2.1. Herbert Kickl

Herbert Kickl antosten! Herbert Kickl antosten!

Herbert Kickl antosten!

5.2.2. Toaster

Man stelle sich vor ein Toaster toastet einen Toaster, toastet einen Toaster, toastet einen Toaster, toastet einen Toaster, der Toaster träumt, Traum des Toasters, funken Sprühen von glühenden Dräthen und in kurzen Augenblicken können wir einen Blick hinter die Matrix erhaschen, dann wieder Toaster im Toaster toastet einen Toaster toastet einen Toaster, Toasterception ja der Toaster beginnt sich zu drehen auf einer Ecke immer schneller es krümelt gelegentlich auf den Tisch, die Achsen des Wahrnehmbaren verschwimmen in einem undurchdringlichen Vortex aus Stahl, Metallischem Klicken und Verunsicherung aber das Drehen geht weiter es hört nicht auf fuck

5.2.3. Kapitalismus

Anzünden.

6. Der Begriff Katze nach Elias Hirschl

Einer der zentralen Begriffe bei Hirschl ist der der Katze. Wir alle lieben Katzen die kleinen süßen Fellbälle mit den Messerscharfen Klauen. Cute überhaupt nichts einzuwenden daher hier ein Bild von einer süßen Katz.



7. Der Begriff Ente nach Elias Hirschl

[illegible]

7.1 Gans

Gans.

8. Das Problem von Elias Hirschl

Elias Hirschls Problem zeichnet sich im Kern darin aus, dass es richtig die scheiß Idee war 20 Seiten zum Thema Toasten und Toaster auf dem Tisch zu schreiben (vgl. Hirschl 2020, S. 9).

Und natürlich kann an dieser Stelle argumentiert werden, ja oida lol richtige Fehlentscheidung in deinem Leben, aber wir sind jetzt auf Seite 14 dieser Arbeit und ich denk mir auch shit warum hab ich nichts sinnvolles mit meiner Zeit angefangen und stattdessen versucht noch mehr Arbeit in dieses komplett hirnrissige Projekt zu stecken. Ich meine was bringt das? Warum machen wir das und warum nutzen wir die Zeit nicht für wichtigere Dinge? (vgl. Thomas Toastenson, Das Weißbrotprivileg, S.220)

8.1 Ja was ist eigentlich sein Problem

Ja alter Eliers der Tweet war als Scherz gemeint ich konnte doch nicht ahnen dass du jetzt mit einer ganzen arbeit um die ecke kommst was soll ich sagen außer dass du voll nicht recht hast

8.2 Was fällt ihm eigentlich ein

ja was

8.3 Elias Hirschl und Toaster am Tisch



8.4 Toast am Tisch und Elias Hirschl



8.5 Hirschl am Toast und Tisch Elias



8.6 Toast am Hirschl und Elias Tisch



9. Fazit

An dieser Stelle dürfte alles gesagt sein. Daher möchte ich mit den Worten des Krefelder Biologen, Autoren und Hühnerforschers Johannes Floehr enden, der einst so treffend formulierte:

Toaster am Tisch ist für mich nur der Anfang.
Badewanne am Bett, Sauna am Sofa, Backofen im
Bad - Haushalt NEU denken ist für mich DER Trend
der kommenden vier Jahre! (Floehr 2020, S.1073)

10. Anhang

scheise warum Eliers

Der Toast als Selbstzweck

oder

Ein kurzer Abriss der Metamoderne anhand Elias
Hirschls und Fabian Navarros Lebensentscheidungen

Elias Hirschl

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	2
2. Vorwort.....	3
3. Einleitende Anmerkungen.....	8
4. Warum Toast?.....	9
4.1. Aber warum jetzt wirklich Toast?.....	10
4.2. Toasti McToasterman.....	11
5. Der Toast als metamodernes Objekt.....	12
6. Der Toast-Begriff nach Albrot Camus.....	13
7. Der Toast-Begriff nach Milchbrot Foucault.....	14
8. Der Toast als Grund warum i recht hab.....	15
9. Ohne scheiß Elias, was hast du jetzt eigentlich so gegen Toaster am Tisch?.....	16
10. Kapitel das vier Seiten lang Katzenarten aufzählt damit ich behaupten kann ich hab über 20 Seiten geschrieben.....	17
Anhang.....	21

2. Vorwort

Am 10. Januar 2020 beschloss Fabian „Fabiern“ Navarro naiv und nichtsahnend wie er als unerfahrener sagen wir mal 32jähriger weißer Mann war, folgenden Tweet in den Äther zu dreschen:

```
„die themen in unserer wg sind  
essen  
consent  
katerchen  
und toaster am tisch“1
```

Dieser frivole wie unschuldige kleine Tweet sollte sich als unerwartet kontrovers herausstellen, als der Wiener Autor und Musiker Elias Hirschl sich dazu entschloss darauf zu antworten, er „[...] finde toaster auf tisch ein schwieriges thema“². Daraufhin machte Fabian „Favarro“ Navarro einen weiteren Witz, der, wie er fand, hervorragend an seinen vorherigen Witz anschloss und ihn in gewisser Weise erweiterte, ja wenn nicht sogar abrundete, der da lautete, Elias Hirschl solle doch 20 Seiten über besagtes Thema schreiben und ihm „bis morgen mittag“ auf seinem Frühstückstisch liegen lassen. Fabian „El Faverino“ Navarro fühlte sich darüber hinaus auch noch bemüßigt zu erwähnen, dass die von Elias Hirschl eingeforderte 20 Seite Arbeit dann auf dem Frühstückstisch neben dem Toaster liegen würde.³ Das war, so können wir uns alle vorstellen, ein direkter metaphorischer Schlag in das Gesicht von Elias Hirschl, welches wir aus Film und Fernsehen und diversen Bühnen kennen und lieben und so fühlte Elias sich nicht bereit dazu, diese Schmach einfach so auf sich sitzen zu lassen und erwiderte auf Fabian „Dr. Faverting“ Favarros Provokation, indem er so tat, als würde er den Witz gewissermaßen zu ernst nehmen und schrieb: „passt schriftgröße 12 bei

¹ Han kein Ahnung wie man von Twitter zitiert wo is Zitationsregelungswerk wart ich hab da sicher noch ein PDF irgendwo rumliegen nevermind fuck it.

² Siehe oben.

³ Han i in Internet gesehen.

1,5 Zeilenabstand“⁴, so als habe er bereits mit dem Schreiben der besagten Arbeit begonnen. Interessant dabei ist, dass Elias Hirschl zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht mit dem Schreiben der Arbeit begonnen hatte, ja es noch nicht einmal wirklich vor hatte damit zu beginnen. Der Witz wurde in seinem Gehirn jedoch immer größer und größer und nahm immer mehr Platz seines Denkens ein, bis er sich schließlich dachte: „Fuck, jetzt hab i den Witz gemacht und jez muss ich das auch durchziehen“⁵. In dieser Folge begann Elias Hirschl mit dem Schreiben einer 20 Seiten langen Arbeit, wobei er Wert darauf legte, möglichst viele dumme Witze zu machen und Gründe zu erfinden die es ihm ermöglichten, möglichst viele Seiten mit möglichst wenig Text zu füllen, damit die ganze Arbeit doch noch als ein „Haha lol war nur ein Prank“ durchgeht.

Siehe hierzu einen Ausschnitt aus dem Inhaltsverzeichnis der Arbeit, welches Hirschl ausschließlich dazu verwendete, den Text in die Länge zu ziehen und so nicht so viel Zeit zum Schreiben aufwenden zu müssen:

1.1.	Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis	
1.2.	Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	.2
1.3.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.4.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.5.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.6.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.7.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2
1.8.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	2

⁴ Zitiert aus mein Erinnerung.

⁵ Zitiert aus mein Kopfi.

1.17.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	3
1.18.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	3-4
1.19.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	4
1.20.	Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung der Erwähnung des Inhaltsverzeichnisses im Inhaltsverzeichnis.....	4

Völlig verrückt, wenn man sich vorstellt, dass so viel Text einzig und allein dazu da ist, möglichst viel Druckerpapier in Anspruch zu nehmen.

Der Punkt an der Sache, der mich letztendlich jedoch zum Schreiben dieser Arbeit verleiten sollte, war nun jedoch folgender:

So sehr Elias Hirschl auch so tat, als wäre alles was er hier mache nur ein dummer Witz, so lange er auch völlig sinnlos herumschwafelte, oder dreimal hintereinander das Wort Katze 17 mal pro Seite schrieb (siehe Anhang), so muss man letztendlich doch einsehen, dass er dennoch, trotz all dieser Bemühungen, in einem Hamburger Hotelzimmer, vor einem Auftritt, der ihn todesnervös machte, und obwohl er diverse andere, weitaus wichtigere Dinge zu tun gehabt hätte, geschlagene 3 Stunden damit zubachte, diesen Witz auf 20 A4-Seiten auszuformulieren, ja ihn sogar noch schön zu formatieren (so schnell es in der dann doch nicht so unbegrenzten Zeitspanne möglich war) und den Text Fabian LUSTIGEZWISCHENNAME Navarro zu schicken.

Man muss sich also eingestehen, dass die scherzhafte Absicht über das Thema „Toaster auf Tischen“⁶ in Wirklichkeit gar nicht so scherzhaft war, sondern gewissermaßen eine wirklich intrinsisch teilhabende Absicht, eine Absicht mit Mehrwert, mit wahrem schöpferischem Gehalt. Spezifisch, weil sich Fabian Ich-mach-Poetry-Slam-aber-ich-verstehe-das-auch-als-Handwerksberuf Navarro sich ebenfalls von einer unsichtbaren Kraft dazu geleitet sah, auf die scherzhafte Arbeit von Elias Hirschl mit einer noch durchdachteren und bei weitem besser gestalteten Meta-Scherz-Arbeit zu antworten, obwohl auch er wirklich wichtigeres zu tun gehabt hätte. Und nun stellt sich natürlich die Frage, die sich der Leser vermutlich an dieser Stelle schon stellen wird: Was sagt das über unsere Gesellschaft als ganzes aus? Sagt es aus, dass Witze in Wirklichkeit ein integraler Bestandteil unseres menschlichen Wesens sind? Sagt es aus, dass Humor etwas intrinsisch wertvolles ist, dem es nachzustreben gilt? Bedeutet es, dass wir, so sehr wir auch behaupten, etwas wäre nur lol komplett ironisch gemeint, es niemals ironisch sein kann, sondern immer zumindest ein kleiner wahrer Kern in allem steckt was wir tagtäglich tun? Der Mann der lol ich wähl jetzt die FPÖ aber ich meins nicht ernst sagt? Die Frau die lol ich schau jetzt Assi-TV aber ich schau es eh nur ironisch sagt? Soll es heißen, dass wir uns unsere wahren Inhalte und Qualitäten nicht eingestehen wollen und die westliche Gesellschaft sich zunehmend trotz dem Bild eines offenen, freizügigen Wertesystems weiter und weiter in eine Gesellschaft der Verklemmung und der Verdrängung unserer wahren Wünsche entwickelt? Nein, das bedeutet es absolut nicht.

Es bedeutet, das Toastitosti geil ist und nicht auf einem fucking Frühstückstisch getoastet werden sollte, weil das krank, unnatürlich und extrem ekelhaft ist ihr kleinen Ficker.

⁶ Welches im Übrigen eine völlige Themenverfehlung darstellt, da die ursprüngliche Formulierung von Fabian LOL-was-ich-schreibe-ist-lustig-aber-es-ist-auch-traurig-weil-es-so-authentisch-von-meinen-realen-ängsten-handelt Navarro lautete: „Toaster am Tisch“, was ehrlich gesagt eine völlig eigene Arbeit verdienen könnte, die ich dem werten Leser hier gewissermaßen als Hausaufgabe anheimstellen möchte.*

*Eigentlich habe ich nur einen Grund gesucht endlich mal das Wort „anheimstellen“ zu verwenden. War es das Wert? Ja definitiv.

3. Einleitende Anmerkung

Gleich vorne weg sollte ich eingestehen, dass ich zu einem der beiden hauptzitierten Autoren (namentlich: Elias Hirschl und Fabian ich-trinke-aber-mit-maß-und-ziel-das-ziel-ist-ein-sitzen-haben Navarro) eine recht enge Beziehung habe und ja, man kann es ruhig so direkt formulieren, auch mit diesem Autor in der selben Wohnung lebe, das selbe esse wie er, das selbe trinke, die selbe Luft atme, das selbe Herz in unserer Brust schlägt und ich in der Tat der Autor Elias Hirschl bin. Daher kann ich nicht dafür garantieren, dass sämtliche meiner Annahmen und Behauptungen über Elias Hirschl in reinstem Maße objektiv sind, jedoch kann ich mit absoluter Sicherheit bestätigen, dass der Autor dieser Arbeit ein absolut zuverlässiger Dude ist, der weiß was er tut. Ich kann das bezeigen, denn ich teile mir mit ihm nicht nur ein Bett, sondern auch ein Gewissen.

3.1. Ist das problematisch?

Nicht im geringsten. Viele bekannte Autoren waren identisch mit der Person die den von ihnen geschriebenen Text geschrieben hat. Goethe z.B. oder Falco. Thomas Brezina hingegen besteht aus 900 verschiedenen Personen die allesamt workoholics sind, ich mein schauen Sie sich nur seine Bibliographie auf Wikipedia an er hat über 550 Bücher veröffentlicht Stand 2020 was zum Teufel ist falsch mit ihm?

3.2. Was zum Teufel ist falsch mit Thomas Brezina?

Nichts, er ist ein leuchtender, positiver Gott vor dem Herrn.⁷

⁷ Quelle: Das Tiger Team und der Kristal des WTF warum schreib ich diese Arbeit?

4. Warum Toast?

Warum ist es also gerade der Toast, der alles was wir tun, mit einer Art intrinsischem Sinn zu erfüllen scheint? Wieso gibt uns der Toast die Kraft in nur zwei Tagen 40 Seiten über das Thema Toast zu schreiben? Was macht ihn so verführerisch? Und wieso sollte man ihn nicht auf dem Tisch zubereiten, wo die ganzen Brösel saudumm aus dem Toaster fallen und alles dreckig ist und stinkt und man dauernd über das Kabel stolpert das dumm von der Seite baumelt wie der leblose Schwanz eines toten Jaguars. Finden wir es raus!

4.1 Aber warum jetzt wirklich Toast?

Nun stellt man sich also die Frage: Wieso kaufen wir ungetostetes Brot, welches wir dann toasten wollen? Wieso essen wir nicht einfach Zwieback, wo es sich dabei doch um bereits getoastetes Brot handelt? Die historische Entwicklung, wie es hierzu kam, lässt sich vermutlich am Besten anhand der Figur des Eduard Friemel darstellen.

4.2 Toasti McToasterboi

Eduard Firemel war ein Bäcker Geselle, der im 17. Jahrhundert lebte, heute jedoch tot ist, und eines Tages scherzhaft zu seinem Bäckerlehrling Johnnyboy sagte: „Lol, Johnnyboy, schau mal, das Brot da ist noch volle roh.“⁸ Sein Bäckerlehrling Johnnyboy drehte sich daraufhin erschrocken zu ihm um und sagte: „Was?! Wieso ist das Brot denn noch nicht gebacken????“⁹. Eduard Friemel sagte daraufhin: „Lol, weil ich das Brot noch nicht gebacken hab.“¹⁰. Johnnyboy drehte sich daraufhin zu ihm um, weil er sich zwischendurch mal weggedreht hatte, sich jetzt aber eben wieder zu ihm umdreht und sagt: „Lol, du schaffst das nie jemandem zu verkaufen, lolilol.“¹¹ Doch da nahm Eduard Friemel den unfertigen Laib Brot, trug ihn in die Verkaufsstube und sagte: „Leute, hey, loooooool, wer kauft mir ein Brot ab, obwohls noch nicht gebacken ist.“ Toasti McTostiboy, der bereits im ganzen Dorf für seine spitzbübischen Scherze bekannt war, sagte daraufhin: „Ja lol ich kauf dir das Brot ab, weil ich uuuur dumm bin, fuck lol ich bin so dumm, wie viel macht das?!“¹² „Neun Euro?!?!“, sagte Eduardo, der sich in der Zwischenzeit von Eduard zu Eduardo umbenennen hatte lassen, was in der damaligen Zeit noch relativ easy ging.¹³ Toasti McToastface kaufte ihm also den unfertigen Laib Brot ab und schrie: „Looooool, den back ich jetzt zuhause selber fertig, weil ich zu dumm bin, ein schon ganz fertig gebackenes Brot zu kaufen.“¹⁴ Er buck also das Brotibrot zuhause und er buck es auf seinem Frühstückstisch und sagte daraufhin zu allen Dorfbewohnern: „Looool, i han das Brot zuhause gebacken am Frühstückstisch“, woraufhin alle Dorfbewohner sagten: Du dummes Arschloch, man bäckt kein Brot am Frühstückstisch, woraufhin Toasti McToastboot sagte: „Außer ich, lol.“ und so wurde der Toast erfunden.

⁸ Zitiert nach dem Bertelsmannverzeichnis Seite 9 Jahreszahl einfügen.

⁹ Zitiert nach ja uff ich seh grad ned wer der Autor ist, so ein altes Buch was schon verstaubt ist, also echt glaubwürdig.

¹⁰ Zitiert nach meiner Oma, die das mal gesagt hat.

¹¹ Dies ist meinem Hund im Traum erschienen.

¹² Zitiert.

¹³ Das stimmt!

¹⁴ Hier noch Quelle erfinden.

5. Der Toast als metamodernes Objekt

Die Erfindung des Toastes lässt sich demnach mit dem selben Phänomen erklären, welches auch die beiden Autoren Elias Hirschl und Fabian Uuuuh-ich-muss-unbedingt-einen-einfallsreichen-Mittelnamen-haben Navarro dazu verleitete, sinnlose Arbeiten zu schreiben: Einfach so als Witz. Historisch lässt sich jedoch nun feststellen, dass der Toast gewissermaßen die Urform dieses metamodernen Witzes, der eigentlich gar kein Witz mehr ist, sondern einfach eine völlig normale Handlung, der man durch zusätzliche, leere, sprachliche Zuschreibungen mehr Bedeutung zu verleihen versucht als sie in Wirklichkeit hat. Der Toast ist somit Ursache all unseres Strebens und das, was unseren Handlungen tatsächlich Sinn verleiht. Was wir auch tun, wir tun es für die Knusprigkeit eines Brotes, das uns aus völlig unsinnigen Gründen nicht bereits vollständig knusprig verkauft wurde.

Somit muss ich dem auch von Fabian Ladida Navarro zitierten Zitats von Kantenbrodt zustimmen, wenn dieser sagt: „Handle stets so, dass der Energiebedarf deiner Handlungen stets von einer köstlichen Scheibe Toast in Reichweite gedeckt werden kann.“ Jedoch würde ich die Aussage erweitern und gewissermaßen als Ausdruck eines umfassenderen Musters ausdrücken:

„Handle stets so, dass die Maxime deiner Handlungen sich als allgemein Toastwürdiges Gesetz vereinheitlichen ließen.“

6. Der Toast-Begriff nach Camus

Der französische Philosoph Albrecht Camus schrieb bereits, als er in seinem „Der Mythos des Toastitoast“ schrieb, wir müssen uns den Toastitoast als einen glücklichen Toastitoast vorstellen. Jeden Tag nimmt man eine Scheibe Toastitoast und toastet sie. Und jeden Tag muss man es wieder tun. Wir sollten uns jedoch, so zumindest Camus, nicht davon deprimieren lassen und uns über der völligen Absurdität dieses sinnlosen Unterfangens des Toast toastens das Leben nehmen, wie es bereits viele frustrierte Frühstückser getan haben.¹⁵ Wir sollten uns stattdessen an dem intrinsischen Wert des Toast-Toastens erfreuen, den Toast einfach als reinen Selbstzweck wertschätzen, wie bei dem Schreiben völlig sinnloser Arbeiten über Toaster auf Tischen, die inzwischen nicht nur mein berufliches Leben einnehmen um nicht zu sagen zerstören sondern auch all meine sozialen Kontakte in den Hintergrund treten bzw. eingehen ließen, sodass ich nun völlig isoliert alleine in meiner Küche sitze, nur ich, mein Laptop auf dem Tisch (ja das ist eine Provokation) und ein Toaster der in einem genügend großen Abstand von mir entfernt steht, sodass ich ihn nach Bedarf problemlos benutzen kann, er aber auch nicht auf meinem fucking Tisch steht.

¹⁵ Siehe dazu, Kantenbrodts Arbeiten zum Thema Toastizid.

7. Der Toast-Begriff nach Milchbrot Foucault

Alles ist Toast.

8. Der Toast als Grund warum i recht hab

Jedenfalls lässt sich somit einer von Fabian Uffilol Navarros haltlosesten Argumenten spielend leicht entkräften, welches er in seinem Kapitel „8.1 Ja was ist eigentlich sein Problem“ äußert und wie folgt lautet:

„Ja alter Eliers [sic!] der Tweet war als Scherz gemeint ich konnte doch nicht ahnen dass du jetzt mit einer ganzen arbeit [sic!] um die ecke [sic!] kommst was soll ich sagen außer dass du voll nicht recht hast“¹⁶

In der Tat habe ich nun also nämlich gezeigt, dass der Tweet entgegen Fabians lol-es-war-nur-ein-joke Navarros Behauptung eindeutig kein Scherz war, da keine Handlung im eigentlichen Sinne ein Scherz ist, da jede Handlung ernstgemeint und aus reinem Selbstzweck i.e. Toast ausgeführt wird. Daher habe ich auch kein Verständnis für Fabian ich-habe-bis-hierher-gelesen-nur-um-jetzt-noch-einmal-verarscht-zu-werden Navarros Verwunderung darüber, dass ich da „jetzt mit einer ganzen arbeit [sic!] um die ecke [sic!] komm[e]“.

Tja, was soll ich da sagen, außer, dass DUUUU NICHT RECHT HAST ÄTSCHIBÄTSCHI

¹⁶ Zitiert nach Fabian [sic!] Navarro: *The Roast of Elias Hirschl*, erschienen bei oh was du hast noch keinen Verlag dafür gefunden buhu, S. 14.

9. Ohne scheiß Elias, was hast du jetzt eigentlich so gegen Toaster am Tisch

Die Frage habe ich mir in letzter Zeit auch selbst häufig gestellt. Was hat mich zu dieser negativen Regung gegenüber Toastern auf Tischen veranlasst? Ich habe immerhin zwei ganze akademische Arbeiten darüber geschrieben. Also irgendetwas muss an meiner Abneigung schon dran sein. Jedoch kann ich keinen einzigen dezidierten Grund aufzählen, warum mir Toaster auf Tischen so fragwürdig erscheinen oder, um Elias Hirschl zu zitieren, warum sie ein „schwieriges Thema“ für mich sind.

Ich vermute jedoch, dass es etwas mit der Fotokollektion zu tun hat, die Fabian Navarro, ganz das enfant terrible, welches er ist ebenfalls ohne die Scheu jeder Mühe angelegt hat, die billig (aber dann doch nicht so billig dass es nicht doch ein gewisser Aufwand gewesen wäre) retouschierte¹⁷, die den allseits beliebten Autor und Musiker Elias Hirschl nebst einem Toaster auf einem Tisch, oder wahlweise auch Elias Hirschls Kopf hinter drei Scheiben gut getoastetem Toast, mit drei kleinen Stücken Butter im Hintergrund, sowie einem Glas, das vermutlich Marmelade enthält, des weiteren Elias Hirschls Gesicht in einer Scheibe etwas größerem Toast, Elias Hirschls Gesicht auf einem Tisch, ein Toast anstelle von Elias Hirschls Gesicht, sowie Elias Hirschl neben einem Tisch darstellt, was vielleicht verständlicherweise eine grundsätzliche Abneigung gegen die Zusammenführung der Wort- oder Objektgruppen Elias Hirschl, Toast, Toaster und Tisch fabriziert hat, die sich dermaßen hart in meine Gehirngänge gefressen hat, dass sie entgegen jedweder Chronologie rückwirkend kausal die Meinung auslösten, das Toaster nicht auf Tische gehören. Diese begriffstheoretische Aversionszeitschleife bildet einen abgeschlossenen Kreislauf, den nichts erschüttern kann und der sich somit selbst legitimiert, wodurch ich ohne Probleme sagen kann, dass ich recht habe und Toaster nicht auf Tische gehören.

Wie also der berühmte Brotforscher Weckerlstein schon sagte: Die Grenzen meines Tisches sind die Grenzen meines Frühstücks und da gehört kein fucking Toaster mit nei!“

¹⁷ Der Autor dieser Arbeit hat in der Tat keine Ahnung davon wie man enfant terrible oder retouschiert schreibt oder ob er es eh richtig geschrieben hat und er möchte es auch nicht googeln weil er generell eine Abneigung gegen französische Ausdrücke hat. JA DAS IST ALS PROVOKATION ZU VERSTEHEN!

10. Kapitel das vier Seiten lang Katzenarten aufzählt
damit ich behaupten kann ich hab über 20 Seiten
geschrieben

1. Maine Coon
2. Norwegische
Waldkatze
3. Bengalkatze
4. Britisch Kurzhaar
5. Siamkatze
6. Ragdoll
7. Savannah Katze
8. Perserkatze
9. Heilige Birma
10. Hauskatze

11. Wildkatze
12. Kartäuser Katze
13. Russisch Blau
14. Sphynx Katze
15. Sibirische Katze
16. Deutsch Langhaar
17. Abessinier
18. Burma Katze
19. Türkisch Angora
20. Exotic Shorthair
21. Devon Rex
22. Chartreux
23. Somali Katze

- 24. RagaMuffin
- 25. Cornish Rex
- 26. Selkirk Rex
- 27. Europäisch Kurzhaar
- 28. Bombay Katze
- 29. Türkisch Van
- 30. Britisch Langhaar
- 31. Ocicat
- 32. Singapura Katze
- 33. German Rex
- 34. Orientalisch Kurzhaar
- 35. Nebelung
- 36. American Curl

37. Balinese

38. Korat

39. Tonkanese

40. Snowshoe

41. Burmilla

42. Egyptian Mau

43. Thai Katze

44. Javanese

45. LaPerm

46. Australian Mist

47. American Wirehair

48. Chausie

49. Sokoke

Anhang

Die Eingebung zu dieser Arbeit erschien mir eines Tages als ich 20 Kilo Graubrot aß und halluzinierend durch die Gärten des Schloss Schönbrunn lief. Es war ein Gutes Erlebnis, top, leider kein Englisch, 3 von 5 Sternen.

Ein Leben nach dem Toast

Der ideologische Konflikt innerhalb der Toaster am Tisch Debatte und der
Versuch der Einordnung in einen metamodernen Kontext nach Hirschl

Fabian Navarro

Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	1
2	Präfix.....	2
3	Einleitende Bemerkungen.....	3
4	Toaster am Tisch als Debatte.....	4
4.1	Positionen der Toaster am Tisch Debatte.....	5
4.1.1	Jawoll alder – Das Toaster am Tisch Theorem.....	6
4.1.2	Antithese.....	8
5	Der Firemel-McToastface-Komplex.....	10
6	Die Redefinition des metamoderenen Toasts... 	11
7	Wann ein Scherz zu lange dauert.....	12
7.1	Never.....	13
7.1.1	Gonna.....	14
7.1.2	Give.....	15
7.1.3	You.....	16
7.1.4	Up.....	17
7.2	Never.....	18
7.2.1	Gonna.....	19
7.2.2	Let.....	20
7.2.3	You.....	21
7.2.4	Down.....	22
8	Quallenverzeichnis.....	23

2. Präfix

Zu Beginn dieser Arbeit muss den Lesenden eine Sache klar sein: wer zu diesem Zeitpunkt alle Publikationen zum Themenkomplex *Toaster am Tisch*^{TM1} in ihrer Gänze verfolgt hat, wird erkannt haben, dass sich eine Frage aufdrängt: „Sag mal ALTER bist eigentlich noch ganz knusprig?!! Hast du nichts Wichtigeres zu tun? Nein, ich weiß sogar, dass du Wichtigeres zu tun hast (vgl. Hirschl II 2020, S. 6) Digga was stimmt mit dir nicht?“

Doch an dieser Stelle lässt sich gleichermaßen die Gegenfrage formulieren, die da lautet: „Was Digga guck dich mal an?!“ Denn für den unwahrscheinlichen Fall, dass dies hier gerade von einer Person gelesen wird, die sich eingängig mit den drei vorangegangenen Taktraten *Toaster auf Tischen - eine unheilige Allianz- eine komparatistische Geschichtsaufarbeitung, sowie Skizze möglicher Lösungsansätze eines Jahrhundertalten Problems (Hirschl I 2020); The Roast of Elias Hirschl - Eine dekonstruktivistische Analyse von Elias Hirschls metadadaistischem Essay Toaster auf Tischen - eine unheilige Allianz (Navarro 2020)* und dem jüngst erschienenen *Der Toast als Selbstzweck oder Ein kurzer Abriss der Metamoderne anhand Elias Hirschls und Fabian Navarros Lebensentscheidungen (Hirschl II 2020)* auseinander gesetzt hat, muss festgehalten werden, dass diese Person dies auf eigene Verantwortung getan hat. Die Konsequenzen reichen aber noch weiter: wer sich mit dem Oeuvre von Navarro und den schlecht belegten Arbeiten² des österreichischen Autoren, Poetry Slammers und Musikers Elias Hirschls vertraut gemacht hat, gehört spätestens zu diesem Zeitpunkt zum Fachpublikum bzw. zu den Expert*innen auf diesem Gebiet, ja leude selber schuld YOU PRANKED YOURSELF

1 Vgl. Hirschl II 2020, S. 6, dass sich die Begriffe „Toaster auf dem Tisch“ und „Toaster am Tisch“ inhaltlich widersprechen. Dies ist scharf zurückzuweisen. Sie werden natürlich synonym verwendet.

2 BELEGT! Wie in „Ich habe mir ein Toast belegt“ ja ROFL dass dieser joke noch nicht gemacht wurde nach 60 Seiten - mystisch

3. Einleitende Bemerkungen

Der Punkt ist erreicht, an dem nicht mehr zur Diskussion steht, ob der scheinbar unauflösbare Disput zwischen den ideologischen Lagern *Toaster am Tisch™* und *Toaster an irgendeinem völlig irrelevanten Ort* (vgl. Hirschl I 2020 und Hirschl II 2020), geführt werden sollte. Nein, es ist die Frage nach dem Wie. Wir stehen vor der Tatsache, dass innerhalb eines extrem kurzen Zeitraums insgesamt 60 Seiten Material zum crunchigsten Thema der Welt publiziert wurden. Dies explosionsartige Flut an fachkundigen Untersuchungen (vgl. Navarro 2020) aber auch die laienhaften Gehversuche einiger Hobbywissenschaftler*innen (vgl. Hirschl I 2020 und Hirschl II 2020) lassen folgenden Schluss zu: es hat sich längst nicht ausgeknuspert! Die Kruste ist vielleicht angekratzt, aber es wird hier auf niedriger Flamme geröstet. The Game is fucking ON Eliers!!! Ich kriege dich! Und wenn ich dich habe, wird dir niemand helfen können. Niemand. Auch nicht dein Toaster, weil für dich nicht in greifbarer Nähe steht, sondern irgendwo in der Küche oder womöglich sogar im Flur oder im Stiegenhaus (vgl. Floehr 2020 zum Begriff des neuen in der Wohnkultur).

4. Toaster am Tisch als Debatte

Zwar steht die Relevanz des vorliegenden Streitobjektes (die Lokalisierung einer optimalen Toasterposition) außer Frage, doch die Frage nach dem Warum ist durchaus eine interessante. Was soll das hier? Ist das alles ein elaborierter Scherz? Ist es ein ganz gewöhnliches Phänomen der Kreativität, dass die Dinge, von denen die Kunstschafter am wenigsten erwarten, das Potential haben zu irrsinnig langen und komplexen Kunstwerken heranzuwachsen? Liegt das vielleicht auch daran, dass es als selbstständige kunstschafternde Person immer leichter ist, Werke zu schaffen, die sich den kapitalistischen und kulturindustriellen Verwertungsstandards entziehen, come on, wer soll denn bitte ernsthaft Geld dafür zahlen, sich all das Geschwätz um Toaster, Tische und die Künstlerregos von zwei weißen privilegierten Männern anzuhören? Ist das eine weirde Manifestation von toxischer Männlichkeit, weil beide Seiten sich weigern nachzugeben in diesem Streit? Wird dieses Diskussion geführt, weil die beiden genannten Autoren in einer Gesellschaft erzogen wurden, in der es als Schwäche gilt zu sagen:

„du eliers ich weiß das war witzig bisher aaaaber wollen wir es vielleicht einfach mal gut sein lassen?? ich kann einfach nicht mehr über kleine knusprige scheiblis schreibi schreibi machen, es macht aua in mein kopfi au au au aua und die vorstellung jetzt nochmal 20 seiten unsinn in die tastatur zu hacken macht mir unruhige träume und herzrasen, scheiße ich mag dich und bin immer neidisch auf dich weil du so gute Ideen hast und dich so gewählt und klug ausdrücken kannst und ich fühle mich schäbig weil ich an dieser Stelle einfach das Prinzip einer Passage aus deiner Arbeit kopiere (vgl. Hirschl II 2020, S. 7), indem ich Fragen stelle, die im Grunde schon das aussagen, was ich

eigentlich denke und fühle, nur um sie im letzten Satz mit einer übertriebenen Vehemenz zu negieren, du hast schon so viel erreicht, obwohl du einige Jahre jünger bist als ich und das macht mir fucking angst um meine zukunft als selbstständiger künstler und als mensch, ich will doch einfach nur genauso erfolgreich sein und geliebt werden wie du und ich will nicht, dass ich dafür immer wieder 20 seitige Essays über Toaster und Tische schreiben muss, die mich an den Rand der Verzweiflung treiben, wäre es okay, wenn ich diese Arbeit einfach nicht schreibe?“?

Natürlich nicht!!! Es geht hier um Toast gottverdammte Scheiße und dass es einfach die beste Idee ist, das Toast auf dem Tisch zu toasten um nicht immer wieder aufstehen zu müssen ALDER KEEP DEIN LIFE DOCH SIMPEL!! Es ist Komfort der keinen neuen Schaden anrichtet! Der Toaster ist eh schon da, er verbraucht nicht mehr Ressourcen! Es ist ja nicht so als würde ich fordern nochmal einen Toaster für den Tisch zu kaufen. Nimm den Toaster der in deiner gottlosen Küche steht und stell ihn auf deinen Küchentisch es ist einfach nur AMAZING, wenn die geilen krustisierten Sengbrotscheiben fast genau auf deinen Teller flippen stell dir mal vor!

4.1 Positionen der Toaster am Tisch Debatte

Der Autor, Poetry Slammer, Musiker und Satiriker Elias Hirschl spricht sich seit Anbeginn der Debatte gegen eine Verwendung von Toastern auf Tischen aus (vgl. Hirschl I 2020). Die Begründungen, die Hirschl anführt können guten Gewissens als falsch und unsachlich abgetan werden. Im Folgenden soll einerseits erläutert werden, welche Punkte weiterhin für *Toasten am Tisch*TM sprechen und andererseits soll die Existenz des Autoren Elias Hirschls infrage gestellt werden.

4.1.1 Jawoll alder – das Toaster am Tisch Theorem

Da es trotz einer stringenten Argumentation und einer formal korrekten Herleitung nicht möglich war, auch die letzte Skepsis am Konzept *Toaster am TischTM* auszuräumen, soll an dieser Stelle noch einmal auf das TATT – das Toaster am Tisch Theorem³ – hingewiesen werden. Entworfen von dem vielfach zitierten Philosophen und Knusperliebhaber Immanuel Kantenbrodt (1785) prägte dieses Argument die Debatte bis in das frühe 19. Jahrhundert. Die Herleitung lautet in ihrer Ursprungsform wie folgt:

P1: Alle Menschen wollen Gegenstand wo exakt 1 geile Snack ist.

P2: Alle Gegenstände, wo als exakt 1 geile Snack gewollt werden, sollen nur in der Form dargereicht werden, in der sie ihre maximale Snackigkeit erreichen.

P3: Es gibt exakt zwei Arten Toast zuzubereiten: *Toaster am TischTM* und Toaster nicht am Tisch.

P4: Wenn – und nur wenn – Toast mit *Toaster am TischTM* zubereitet wird, erreicht er seine maximale Snackigkeit.

K1: Alle knusprigen Tostitoastscheibchen wo mit *Toaster am TischTM* zubereitet worden sind, sind exakt 1 geile Snack.

K2: Alle Menschen wollen knusprigen Tostitoastscheibchen, wo mit *Toaster am TischTM* zubereitet worden sind

K3: Toast sollte nur mit *Toaster am TischTM* zubereitet werden.

(vgl. Kantenbrodt 1785, S.207)

Trotz seiner überraschenden argumentatorischen Schlichtheit überzeugt dieses Argument bis heute jung und alt und ist ein Spaß für die ganze Familie.

³ Allein der Begriff *Theorem* macht deutlich, dass es sich hier um eine Aussage handelt, die in dem System, in welchem sie verwendet wird, automatisch den Wahrheitswert *wahr* haben muss. Du kannst nichts tun.

4.1.1 Antithese

Das durchaus umstrittene Paper *Der Toast als Selbstzweck oder Ein kurzer Abriss der Metamoderne anhand Elias Hirschs und Fabian Navarros Lebensentscheidungen* (Hirschl II 2020) ließ infolge seiner Veröffentlichung einige Wellen der Empörung hochschlagen. Kritik wurde laut, denn der dort zu Anfang als authentisch deklarierte Autor, Poetry Slammer, Musiker, Satiriker, Radiokomiker, Literaturpreisträger, Textkünstler, Twitteruser, österreichische Staatsbürger, FM4 Protestsongcontest-Gewinner, Sohn, Bruder, Freund, Kleinkünstler, BILLA-Konsument, Biertrinker, Raucher, Schreiberling, Student, Buchstabenschubser, Schmierfink, Hochstapler und Antifaschist Elias Hirschl scheint gar nicht zu existieren.

Diese Prämisse lässt sich anhand der oben zitierten Arbeit leicht belegen wie eine köstliche Schreib knusprigen Toasts, das mit *Toaster am Tisch*TM getoastet wurde⁴. Denn in dem genannten Werk heißt es:

[...] man kann es ruhig so direkt formulieren, auch mit diesem Autor in der selben Wohnung lebe, das selbe esse wie er, das selbe trinke, die selbe Luft atme, das selbe Herz in unserer Brust schlägt und ich in der Tat der Autor Elias Hirschl bin. Daher kann ich nicht dafür garantieren, dass sämtliche meiner Annahmen und Behauptungen über Elias Hirschl in reinstem Maße objektiv sind, jedoch kann ich mit absoluter Sicherheit bestätigen, dass der Autor dieser Arbeit ein absolut zuverlässiger Dude ist, der weiß was er tut. Ich kann das bezeigen, denn ich teile mir mit ihm nicht nur ein Bett, sondern auch ein Gewissen

(Hirschl II 2020, S. 8)

4 Hmmmmmmmmmmmmmmmm jaaaaaaa knusper knusper

Die Autor*innen-Instanz, die in diesem Text spricht, gibt an dieser Stelle an, dass sie mit dem real existierenden Autoren, Poetry Slammer, Musiker, Satiriker, Radiokomiker, Literaturpreisträger, Textkünstler, Twitteruser, österreichischen Staatsbürger, FM4 Protestsongcontest-Gewinner, Sohn, Bruder, Freund, Kleinkünstler, BILLA-Konsumenten, Biertrinker, Raucher, Schreiberling, Studenten, Buchstabenschubser, Schmierfink, Hochstapler und Antifaschisten identisch sei. Da Dinge aber nach geltenden Axiomen nur mit sich selbst, nie mit etwas anderem identisch sein können⁵, ist es also ausgeschlossen, dass das, was dort im Text zu uns spricht, auch gleichzeitig Elias Hirschl sein kann. Elias Hirschl gibt es nicht. Nichts kann gleichzeitig die Instanz im Text und die reale Person zugleich sein. Es gilt das Prinzip des Bäckers und Literaturwissenschaftlers Roland Brat Es (1915), der auf diesem Umstand in seinem Werk *Der Autor ist Brot* (1967) hinwies.

Die Konsequenzen, die sich daraus ergeben sind dramatisch. Ganz offenbar handelt es sich bei jenem Elias Hirschl, der einige der zentralen Argumente der *Toaster am Tisch*TM-Bewegung kritisierte, um ein Brot. Ein Weißbrot. Ein Toastbrot um genau zu sein, welches auf diesem Weg versucht, seinem crunchy crunchy Schicksal zu entgehen. Denn aus welcher Position ist das Ausbrechen aus einem eingeschalteten Toaster einfacher? A: aus einem Toaster wo am Tisch steht bei dem man direkt auf den Teller oder in den Mund der Hungrigen katapultiert wird? Oder B: aus einem Toaster wo so weit von einem weg steht, dass man nicht verhindern kann, dass sich eine der Knabberscheiben aus dem Staub macht? Ich stelle nur Fragen.

5 Beispiel: Eine Scheibe Toast ist stets und zu jedem Zeitpunkt dieselbe Scheibe Toast und sie ist köstlich und idealerweise knusprig auf ihre eigene ganz individuelle Art und Weise, selbst wenn sie eine hohe Ähnlichkeit zu anderen köstlichen Scheiblis hat.

5 Der Firemel-McToastface-Komplex

Die jedoch größte Frechheit ist das Fallbeispiel Firemel, die das Toast Elias Hirschl in seiner Arbeit als anekdotische Evidenz für seine unzulänglichen Aussagen verwendet (vgl. Hirschl II 2020, S. 11), ungeachtet dessen, dass es in der westlichen Geschichtsschreibung weitaus prominentere Entstehungsmythen des handelsüblichen Toasts gibt. So ist in der heiligen Schrift nach Jesus Christbrot (0), schon von der heiligen Maria Backdalena die Rede, welche bereits in altertümlicher Vorzeit den Toast geroastet, getoastet und geflippt haben soll skurr skurr (vgl. Bibel).

Neben der fragwürdigen Relevanz der Anekdote ist aber insbesondere die falsche Wiedergabe eben jener zu kritisieren. Denn es war nicht der Bäckersjunge Johnnyboy (vgl. Hirschl II 2020, S. 11), der den initiierenden Impuls gab. Aus sicherer Quelle⁶ kann gesagt werden, dass es sich bei der Impulsgeberin um Annelise von Knusper handelte, die Tochter von Eduardo⁷ Firemel. Diese meinte dereinst wörtlich: „bois bois bois ich hab mega die sicke idee leude leude leude!“ Und die beiden so: „oooh anne boooaah bitte nerv nicht schon wieder!!!“. Darauf sagte von Knusper: „aber leude wie kacke ist eigentlich backen lol ihr wollt das doch nicht immer machen 4 real!??? wollen wir nicht einfach so halbgaren shit dropen und die leute das backen lassen? So zu hause am Tisch?!!“ Und die beiden so: „Nenene lass mal“.

Als sich das Konzept dann aber durchsetzte beanspruchten die beiden Dudes das Konzept *Toaster am Tisch*TM für sich und vereinahmten Annelise von Knuspers brillanten Einfall. Diese schloss sich später mit der Autorin Emily Brotë (1818) zusammen und Zeit ihres Lebens gegen diesen Betrug.

⁶ Ich schwöre so sicher ich kann dir nicht sagen woher weil ich müsste dich töten

⁷ Zu diesem Zeitpunkt noch Eduard

6 Die Redefinition des metamodernen Toasts

Das Toast Elias Hirschl, welches vorgibt der Autor, Poetry Slammer, Musiker, Satiriker, Bergsteiger, Hockeytrainer, Literaturstipendiat, Hobbyarchäologe, Modelleisenbahner, Pixies-Fan, Bademeister, Bibelforscher, Rockstar, Ex-Krankenpfleger und Antifaschist Elias Hirschl zu sein, spricht sich dafür aus, dass das Toast als der Ursprung der gesamten Debatte zu gelten hat (vgl. Hirschl II 2020, S. 12). Teilen dieser Argumentation ist durchaus zuzustimmen. Eine ihrer Kernaussagen lautet:

Der Toast ist somit Ursache all unseres Strebens und das, was unseren Handlungen tatsächlich Sinn verleiht. Was wir auch tun, wir tun es für die Knusprigkeit eines Brotes, das uns aus völlig unsinnigen Gründen nicht bereits vollständig knusprig verkauft wurde. (vgl. Hirschl II 2020, S. 12)

Doch fasst diese Aussage den Sachverhalt nicht in seiner Gänze zusammen. Es ist nicht allein das schmackhafte Tostitoast mit seiner dampfenden Legierung aus Knuspergeil, das als treibende Kraft hinter mittlerweile 15.501 Wörtern⁸ fungiert. Beim Toast geht es um mehr. Es geht schließlich nicht nur um das metamoderne Objekt an sich, sondern genauso um alle seine Implikationen. Ein am Tisch getoastetes Toastitoast hat schließlich alle Eigenschaften, die 1 exakt geiler Snack braucht (vgl. Katenbrodt 1785, S.207). Der Rückgriff auf den vom Toast Hirschl zitierten Camus führt die Debatte weg vom zentralen Punkt dieser Debatte: dem Prozess des Toastens am Tisch und der Qualität, welche der Position des Toasters innewohnt. Dies verwundert nicht, angesichts der Tatsache, dass nur ein Toast, das dem *Toaster am Tisch*TM zu entgehen versucht, zu einer solchen Behauptung gelangen könnte.

⁸ Vgl. Hirschl I 2020, Hirschl II 2020 und Navarro 2020 in den Versionen vom 13.01.2020, gezählt bis zur ausgeschriebenen Zahl 15501. Uff ohje was ist mein Leben.

7 Wann ein Scherz zu lange dauert

Der größte Fehlschluss des Autoren, Poetry Slammers und Toasts Elias Hirschl ist jedoch, dass es behauptet, dass keine Handlung im Kern ein Scherz ist (vgl. Hirschl II 2020, S.14). Vieles ist naturgemäß ein Scherz. Mein Leben zum Beispiel. Aber auch das hier:

Kennen Sie den schon?

Was schläft im Rosengarten und ist knusprig? - Dornbrötchen.

Oder den:

Wer liegt auf dem Frühstückstisch und schreibt russische Klassiker? -

Toastojewski.

Oder den:

Was glänzt und krümelt aus dem Rüssel? - Buttermin Brötchen?

Das Prinzip sollte klar sein. Die Ambivalenz eines metamodernen Scherzes ist aber eben die, dass er sich nicht in der Dichotomie von Witz und nicht-Witz ergeht. In der Metamoderne kann etwas also ein Witz und gleichzeitig ernst gemeint sein.

Aber es war ein gottverdammter tweet eliers und dass der jetzt dazu führt, dass wir unsere sonst recht gut geordneten Leben wegwerfen nur weil wir zu stolz sind aufzugeben in diesem völlig eskalierten unsinn ist allein deine schuld weil du einfach nicht einsehen kannst dass ich recht habe und du nicht außerdem bist du ein fucking Toast

7.1 Never

Niemals dauert ein Scherz so lang, dass er irgendwann den Punkt erreicht, an dem er kein Scherz mehr ist.

7.1.1 Gonna

Werden auch noch so viele Scherze immer wieder wiederholt oder in die Länge gezogen, so führt das am Ende doch dazu, dass es wieder witzig ist. Dornbrötchen.

7.1.2 Give

Geben ist etwas Wunderbares. Aufgeben zum Beispiel, Elias. Aufgeben.

7.1.3 You

Du hast verloren.

7.1.4 Up

Up is a 2009 American [3D computer-animated](#) [comedy-drama](#) [buddy](#)[\[3\]](#) [adventure film](#)[\[4\]](#) produced by [Pixar Animation Studios](#) and released by [Walt Disney Pictures](#). The film centers on an elderly widower named Carl Fredricksen ([Ed Asner](#)) and an earnest boy named Russell ([Jordan Nagai](#)). By tying thousands of balloons to his house, Carl sets out to fulfill his dream to see the wilds of [South America](#) and complete a promise made to his late wife, Ellie. The film was directed by [Pete Docter](#) and co-directed by [Bob Peterson](#), who also wrote the film's screenplay, as well as the story with [Tom McCarthy](#), with music composed by [Michael Giacchino](#).

7.2 Never

Niemals wird der Witz um Rick Astleys Meisterwerk alt.

7.2.1 Gonna

Werden wir eigentlich nochmal dazu kommen unser weiteres Projekt *Warten auf den Drop* realisieren? Du weißt schon. Diese DJ-Lesungs-Reihe bei der wir einfach Samuel Becketts *Warten auf Godot* (1952) in ein Party-Drogen-Setting versetzen aber eigentlich nur ein paar Wörter austauschen?

7.2.2 Let

Lass einfach nochmal telefonieren.

7.2.3 You

Du hast den Farbfilm vergessen, mein Michael. Nun glaubt uns kein Mensch, wie schön's hier war, ha-ha, ha-ha. Du hast den Farbfilm vergessen, bei meiner Seel'. Alles blau und weiß und grün und später nicht mehr wahr. Du hast den Farbfilm vergessen, bei meiner Seel'. Alles blau und weiß und grün und später nicht mehr wahr. Nun sitz' ich wieder bei dir und mir zu Haus' und such' die Fotos für's Fotoalbum aus: Ich im Bikini und ich am FKK, ich frech im Mini, Landschaft ist auch da, ja. Aber, wie schrecklich, die Tränen kullern heiß – Landschaft und Nina und alles nur schwarzweiß. Micha, mein Micha und alles tut so weh, tu' das noch einmal, Micha, und ich geh'. Du hast den Farbfilm vergessen, mein Michael. Nun glaubt uns kein Mensch, wie schön's hier war, ha-ha, ha-ha. Du hast den Farbfilm vergessen, bei meiner Seel'. Alles blau und weiß und grün und später nicht mehr wahr. Du hast den Farbfilm vergessen, bei meiner Seel'. Alles blau und weiß und grün und später nicht mehr wahr.

7.2.4 Down

Runter von meinem Tisch willst du meinen Toaster schubsen. Das wird einfach nicht passieren, weil es einfach sein scheiß Platz ist.

8. Quallenverzeichnis

Gepunktete Wurzelmundqualle (Phyllorhiza punctata)

Igelqualle (Lobonema smithi)

Kronenqualle (Periphylla periphylla)

Kleine Seegrasqualle (Mastigias papua)

Kompassqualle (Chrysaora hysoscella)

Kranzqualle (Netrostoma setouchianum)

Mangrovenqualle (Cassiopea andromeda)

Nomura-Qualle (Nemopilema nomurai)

Ohrenqualle (Aurelia aurita)

Seewespe (Chironex fleckeri)

Segelqualle (Velella velella)

Spiegeleiqualle (Cotylorhiza tuberculata)

Würfelqualle (Cubozoa)

Wurzelmundqualle (Rhizostoma octopus)

Zigarrenqualle (Thysanostoma thysanura)